

Stellungnahme des Vorstandes der Liechtensteinischen Ingenieur- und Architektenvereinigung lia zur S-Bahn Liechtenstein

Die S-Bahn und ihr Beitrag zu einer zukunftsweisenden Raumplanung

Planung und nicht zuletzt zukunftsgerichtete Raumplanung nehmen für die Liechtensteinische Ingenieur- und Architektenvereinigung einen hohen Stellenwert ein. Dementsprechend betrachten wir die gegenwärtige Mobilitätsdiskussion auch, aber nicht ausschliesslich, aus einer raumplanerischen Perspektive.

Die Mobilität ist ein wesentlicher Aspekt einer weitsichtigen Raumplanung. Die Zielsetzungen ergänzen sich gegenseitig. Idealerweise sind Wohn- und Arbeitsgebiete so zu planen, dass die Quartiere vom Durchgangsverkehr freigehalten werden und die Unternehmen sowie ein Wirtschaftsstandort als Ganzes dennoch gut erreichbar sind. Liechtenstein ist historisch gewachsen und das raumplanerische Bewusstsein hat sich erst spät entwickelt. Umso wichtiger ist es, nun das Bestmögliche aus der Verkehrsinfrastruktur zu machen und damit für eine gute Anbindung der Arbeitsstätten zu sorgen, ohne die Lebensqualität weiter zu beeinträchtigen.

Die Erreichbarkeit der 40'000 Liechtensteiner Arbeitsplätze wird heute zu einem grossen Teil über den motorisierten Individualverkehr, also vor allem über das Privatauto, sichergestellt. Der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr spielen bis dato eine untergeordnete Rolle. Die Gründe für die Wahl des Autos sind vielfältig. Eine Rolle spielt unter anderem der grosse Anteil der Pendler unter den Arbeitnehmern in Liechtenstein. Die grenzüberschreitenden Verbindungen des ÖV sind nicht sonderlich attraktiv. Die Busse stehen zu den Spitzenzeiten regelmässig im Stau, was zu Anschlusschwierigkeiten und Zeitverlusten führt. Es gilt, die Mobilität im nationalen, aber auch im regionalen und internationalen Kontext zu betrachten.

Verkehrsträger und deren Einsatz sowie Verkehrssysteme dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Die verschiedenen Fortbewegungsarten müssen sich als System ergänzen und die Planungen dürfen nicht an den Landesgrenzen haltmachen. In diesem Sinne spricht sich der Vorstand der lia klar für ein Ja zur S-Bahn Liechtenstein aus. Das Projekt berücksichtigt raumplanerische Überlegungen über die Grenzen hinweg. Die S-Bahn ist im gesamten Mobilitätskonzept ein erster, aber wesentlicher und zukunftsweisender Schritt hin zu einem effizienten Bahn-Bus-System und zu einer Entlastung der Quartiere sowie der Strassen im Allgemeinen.

Auch andere Überlegungen spielen bei unserem Ja zur S-Bahn Liechtenstein eine Rolle. So befindet sich das Mobilitätsverhalten mit dem Generationenwechsel zur Jugend in einem starken Wandel. Die jungen Leute bewegen sich ganz anders als die ältere Generation. Sie sind ÖV-affin, da sie häufig berufs- oder ausbildungsbedingt in kurzer Zeit in Bern, Zürich, Bregenz, München, Innsbruck oder Wien sein wollen. Die S-Bahn verbessert die Grundvoraussetzungen dafür ganz wesentlich. Zu den raumplanerischen Zielsetzungen kommen weitere Fragestellungen dazu, welche die Lebensqualität der Menschen betreffen. Mit der S-Bahn als CO₂-sparendem Verkehrsmittel lassen sich die Liechtensteiner Emissionen mit einem Projekt im Inland deutlich und nachhaltig senken und ein Beitrag zum Verlangsamen des Klimawandels leisten. Ein gesellschaftlicher Aspekt betrifft die neuen Bahnhaltstellen, die zu Mobilitätsschnittstellen und Begegnungsstätten werden sollen. Wie sie sich tatsächlich entwickeln, ist noch offen, aber sie bieten zumindest Potenzial für die Zukunft. Auch wissen wir nicht, wie die Technologie die Mobilität in den kommenden Jahrzehnten beeinflussen

wird. Die Bahn ist aber auf keinen Fall ein Auslaufmodell, wie die Erfahrungen in anderen Ländern und Regionen, gerade auch in der direkten Nachbarschaft, zeigen.

Mit der beabsichtigten Realisierung der S-Bahn Liechtenstein macht unser Land einen ersten wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Mobilität, die neben Verbesserungen in der Strasseninfrastruktur und im Langsamverkehr stark auf einen attraktiven und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr setzt. Der öffentliche Verkehr soll im grenzüberschreitenden Pendlerverkehr und auch innerhalb Liechtensteins zu einer echten Alternative zum Individualverkehr werden. Das Leitprojekt S-Bahn Liechtenstein beinhaltet viel mehr als den Gleisusbau. Begleitende Strassen- und Radwegprojekte, die Anpassung und Modernisierung der Haltestellen sowie gesetzeskonforme Lärmschutzmassnahmen ergänzen die S-Bahn zu einem integralen Gesamtkonzept, von dem alle Verkehrsteilnehmer und -träger nachhaltig profitieren werden.

Auf jeden Fall aber müssen wir die Weichenstellung heute vornehmen. Der lia-Vorstand spricht sich daher klar für ein Ja zum Mobilitätskonzept 2030 und zur S-Bahn Liechtenstein als wichtiges Teilprojekt eines nachhaltigen Gesamtkonzeptes aus.